

Protokoll

10. öffentliche Sitzung des Ausschusses Bauen, Regionale Entwicklung und Wirtschaft vom 16.11.2023, Lüchow (Wendland), Kreishaus, Raum A200

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der 8. Ausschusssitzung vom 14.09.2023
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Wirtschaftsförderung: Tätigkeitsbericht 2023 der Wirtschaftsförderung im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit der Süderelbe AG, Referent: Wirtschaftsförderer Eckhard Pols
- 3.1. Änderung des Beschlusses - Wirtschaftsförderung GWBF 2023/847
4. Antrag der SPD-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.10.2023: Nachnutzung Gorleben 2023/832
5. Bildung von Ausschüssen: Neuordnung des Bereichs Kultur und Museum (Produkt 28101) 2023/762
6. Produkthaushalt 2024: Produkt 51101 Kreisplanung 2023/809
7. Produkthaushalt 2024: Produkte 55101 Naturpark, 57101 Wirtschaftsförderung und regionale Entwicklungsprojekte, 57501 Tourismus 2023/819
8. Produkthaushalt 2024: Produkt 51103 Geodateninfrastruktur DAN 2023/821
9. Produkthaushalt 2024: Produkte 51102 - Anlagenbezogener Immissionsschutz, 52101 - Bauordnung, 52103 - Vorbeugender Brandschutz, 52201 - Wohnraumförderung, 52301 - Denkmalschutz 2023/822
10. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 10.1. Elbbrücke Darchau/Neu Darchau (ständiger TOP)

Nicht öffentlicher Teil

11. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
12. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Beckmann, Uwe
KTA Dorendorf, Uwe stellv. Vorsitzender
KTA Herzog, Kurt
KTA Heuer, Johannes
KTA Mertins, Holger
KTA Petersen, Torsten
KTA Siemke, Jörg Heinrich
KTA Tzscheuschler, Joachim
KTA Allgayer-Reetze, Patricia
KTA Hensel, Thorsten
KTA Drossel, Fabian
Beratendes Mitglied BRW Flügge, Thomas
beratendes Mitglied BRW Lettenbichler, Robert
beratendes Mitglied Ressel, Andreas

Erster Kreisrat Schermuly, Simon-Daniel
Kreisbaudirektorin Stellmann, Maria
Stabstellenleiterin-Regionale Entwicklungsprozesse Servatius, Nicole
Fachdienstleiter Kreisplanung Schwarz, Jürgen
Leiterin GIS-Büro Hüsing, Natalia

Heller, Edna (Naturpark)
Pols, Eckhard (Wirtschaftsförderung)
Langer, Margarete (Protokoll, Fachdienst Kreisplanung)

Es fehlen:

KTA Korth, Friedhelm Dietmar

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:24 Uhr
nichtöffentlicher Teil: - Uhr

Öffentlicher Teil

. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Vorsitzender KTA Siemke eröffnet die Sitzung des Fachausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er erläutert eine Ergänzung zu TOP 7, bei der Frau Heller vom Naturpark die Maßnahme „Barrierefreier Weg in der Nemitzer Heide“ vorstellen werde. Es gibt keine Einwände gegen die Ergänzung der Tagesordnung.

1. Genehmigung des Protokolls der 8. Ausschusssitzung vom 14.09.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 14.09.2023 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen. Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 4

2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es gibt keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern.

3. Wirtschaftsförderung: Tätigkeitsbericht 2023 der Wirtschaftsförderung im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit der Süderelbe AG, Referent: Wirtschaftsförderer Eckhard Pols

Herr Pols von der Wirtschaftsförderung stellt anhand der Präsentation in Anlage 1 des Protokolls die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung in 2023 vor.
Es gibt dazu keine Nachfragen.

Vorsitzender KTA Siemke übergibt den Vorsitz an **KTA Heuer**.

Kenntnis genommen.

3.1. Änderung des Beschlusses - Wirtschaftsförderung GWBF 2023/847

EKR Schermuly erläutert anhand der Vorlage die Änderung des Beschlusses zur Wirtschaftsförderung durch die GWBF sowie die Gründe für die Änderung.

Auf Nachfrage von **KTA Herzog** legt **EKR Schermuly** dar, dass noch kein schriftliches Bewertungsergebnis für die Höhe der Gesellschaftsanteile der Sparkassen vorläge. Die Bewertung der Sparkassenanteile betrage in etwa zwischen 60.000 bis 170.000 Euro. Diese Größenordnung ergäbe sich aus der Einlage der Sparkasse bei der Gründung der GWBF im Jahr 1998 auf der Basis von unterschiedlichen Bewertungsansätzen. Sobald das Bewertungsergebnis schriftlich vorläge, würden die KTA informiert werden.

Beratendes Mitglied Lettenbichler möchte wissen, wann das Bewerbungsverfahren für die Besetzung der Wirtschaftsförderung beginne. Die Besetzung einer solchen Position dauere erfahrungsgemäß drei bis sechs Monate, so dass zumindest im ersten Quartal 2024 die Wirtschaftsförderung nicht besetzt sei.

EKR Schermuly macht deutlich, dass die entsprechende Vorlage am folgenden Tag dem Kreisausschuss vorgelegt werde. Das Bewerbungsverfahren solle unmittelbar danach starten. Bereits im Sommer wurde mitgeteilt, dass die Stelle erst zum Ende des ersten Quartals 2024 besetzt werden könne. Er sei im Gespräch mit Herrn Dr. Glaser von der Süderelbe um einen Übergang zu gestalten.

Die Verwaltung wird beauftragt, alle rechtlichen und organisatorischen Schritte einzuleiten, damit die

landkreiseigene GmbH, GWBF mbH, zum 1. Januar 2024 mit dem Landkreis als **alleiniger Gesellschafter** mit der Wirtschaftsförderung für den Landkreis beauftragt werden kann. Die genaue Struktur soll sicherstellen, dass die Kreistagsabgeordneten, als bestellte Vertreter des Landkreises und Gesellschafter, im Konstrukt nach § 71 Abs. 6 NKomVG vertreten sind und die wesentlichen Entscheidungen innerhalb der Gesellschaft beschließen. Die finale Struktur wird in weiteren Gesprächen festgelegt, wobei die Verwaltung beauftragt wird, gemäß des Sachverhaltes zu diesem Beschluss, einen ersten Vorschlag zur Diskussion vorzulegen. Dazu gehört auch die gewünschte Verstärkung der Agentur Wendlandleben innerhalb der zukünftigen GWBF mbH. Nach einem Jahr soll eine Evaluation der Struktur erfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

4. Antrag der SPD-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 30.10.2023: Nachnutzung Gorleben	2023/832
--	----------

KTA Tzscheutschler stellt den Antrag der SPD vor und plädiert dafür, sich dem Strategiepapier der Samtgemeinde Gartow beim Thema Nachnutzung von Gorleben anzuschließen.

KTA Dorendorf unterstützt dies und erläutert, dass dazu schon einen Kreistagsbeschluss gäbe.

KTA Klepper spricht sich gegen das geplante Projekt aus, die Gründe seien allen bekannt. Es werde von einem Leuchtturmprojekt für Erneuerbare Energien gesprochen, aber es sei völlig überdimensioniert und könnte negative Folgeerscheinungen haben, wie z.B. eine Anbindung an die Elbe und damit verbunden eine Elbvertiefung.

KTA Herzog führt aus, dass die Stellungnahme der Verwaltung deutlich mache, dass diese ohnehin die Samtgemeinde bei deren Aufgabe unterstützen würde. Für ihn sei die Frage wesentlich wichtiger, wie der Stand der Einwerbung von Kompensationsmitteln für Gorleben sei. Diese seien im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Der Landkreis müsse entsprechend bei Bund und Land nachhaken.

EKR Schermuly berichtet, dass die Landrätin dazu bereits mehrfach informiert habe, dass es dazu keine Maßnahmen des Landes bekannt seien. Vorschläge des Landkreises, z.B. bzgl. Neu-Tramm, wurden von Seiten des Landes abgelehnt. In mehreren Gesprächen mit Minister Lies und der NBank gab es wiederholt nur negative Aussagen, dass die vorgestellten Projekte nicht förderfähig seien.

KTA Herzog wiederholt, dass es dazu als Bestandteil des Koalitionsvertrags eine Verpflichtung des Landes gäbe und überlegt, ob der Kreistag dazu einen Beschluss fällen sollte.

KTA Heuer hebt den Unterschied zwischen Fördermitteln und Kompensationszahlungen hervor, die Aussagen der NBank würden nicht dazu passen.

KTA Dorendorf schlägt vor, im Landtag eine kleine Anfrage einzubringen, um den Stand bei Minister Lies abzufragen und nachzuhaken, ob der Bund schon eingeschaltet worden sei. Dieser Vorschlag trifft auf allgemeine Zustimmung.

KTA Heuer lässt über den Antrag der SPD abstimmen.

Die Samtgemeinde Gartow hat ein Strategiepapier beschlossen, um den Standort Gorleben nach dem Aus für die Endlagerung zu einem Standort für erneuerbare Energien zu entwickeln. Die Samtgemeinde Gartow hat eine Zusammenarbeit mit dem Konsortium aus Greencells GmbH (Saarbrücken) und Blue Elephant Energy GmbH (Hamburg) beschlossen, dass man für die Klärung der Rahmenbedingungen zur Standortentwicklung eine Machbarkeitsstudie sowie ein Rechtsgutachten erstellen lässt. Der Kreistag fordert die Verwaltung des Landkreises Lüchow-Dannenberg auf die Machbarkeitsstudie und auch das Rechtsgutachten konstruktiv zu begleiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen. Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 3

5. Bildung von Ausschüssen: Neuordnung des Bereichs Kultur und Museum (Produkt 28101)	2023/762
--	----------

KBD Stellmann erläutert anhand der Vorlage die Neuordnung des Bereichs Kultur und Museum zum Fachausschuss BRW.

Auf Nachfragen von **KTA Mertins** erläutert **KBD Stellmann**, dass die Neuordnung keine Auswirkungen auf den Haushaltsplan habe.

KTA Petersen fragt nach dem Sinn der Neuordnung.

KBD Stellmann erwidert dass der Bereich Kultur und Museum der Stabstelle Büro der Landrätin zugeordnet worden sei und daher nicht mehr im Kreisschulausschuss behandelt werden solle.

EKR Schermuly ergänzt, dass das Thema „Kultur“ im Fachdienst aufgrund der notwendigen umfassenden Beschäftigung mit dem Thema „Schule“ keinen Raum gefunden habe. Zudem sei für Frau Kreiseler hauptsächlich **KBD Stellmann** Ansprechpartnerin gewesen

KTA Beckmann schlägt eine Ergänzung der Bezeichnung des Fachausschuss BRW vor.

Beratendes Mitglied Flügge äußert die Bedenken, dass nicht klar sei, wo die Beschlüsse zu dem Thema gefasst werden, wenn der Begriff nicht in der Ausschussbezeichnung auftauche.

KTA Herzog betont, dass die Kultur nicht aus dem Ausschuss herausgelöst werden sollte, da die Budgetzahlen sonst untergehen würden, während diese früher nach außen sichtbar waren. Es müssten eigene Haushaltsstellen sichtbar bleiben.

KBD Stellmann erklärt, dass der Bereich Kultur und Museum ab nächstem Jahr nicht im Produkt Schulen, sondern in diesem Ausschuss beraten werden solle. In diesem Jahr sei das Budget noch im Produkt Schulen aufgeführt. Eine Änderung der Fachausschussbezeichnung müsste beschlossen werden.

KTA Heuer lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Kreistag beschließt, dass das Produkt 28101 – Kultur und Museum – den Ausschuss Schule und Kultur (Kreisschulausschuss) verlässt. Der Kreisschulausschuss erhält die Bezeichnung „Schulen“ (Kreisschulausschuss).

Das Produkt 28101 – Kultur und Museum - wird dem Ausschuss „Bauen, Regionale Entwicklung und Wirtschaft“ zugeordnet. Der Ausschuss „Bauen, Regionale Entwicklung und Wirtschaft“ erhält die Bezeichnung „Bauen, Regionale Entwicklung, Wirtschaft und Kultur“.

Abstimmungsergebnis: geändert einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

6. Produkthaushalt 2024: Produkt 51101 Kreisplanung	2023/809
--	----------

FDL Schwarz erläutert anhand der Vorlage den Haushalt für das Produkt Kreisplanung.

KTA Petersen möchte wissen, ob der geplante Ansatz von zwei Genehmigungen von Flächennutzungsplänen (FNP) für 2024 reichen würde, da er aufgrund der vielen Planungen zu Freiflächen-Photovoltaikanlagen eine entsprechend hohe Anzahl von Verfahren erwarten würde.

FDL Schwarz erwidert, dass zunächst die Bauleitplanverfahren durchgeführt werden müssen und die Genehmigungen der FNP vermutlich erst nach 2024 anstehen würden.

KTA Herzog führt aus, dass die Verringerung der Kennzahlen von 40 auf 25 Stellungnahmen nicht nachvollziehbar sei.

FDL Schwarz erklärt, dass nur noch die Stellungnahmen aus förmlichen Verfahren aufgeführt werden. Darüber hinaus würden im Vorfeld der Verfahren zahllose Beratungen und Hinweise gegeben, die schwer erfasst werden könnten. Außerdem seien die Kennzahlen abhängig von der Anzahl der Verfahren bzw. der gestellten Anträge und könnten daher vom Fachdienst nicht beeinflusst werden.

KTA Mertins fragt nach Einsparmöglichkeiten.

FDL Schwarz macht deutlich, dass es keine Einsparmöglichkeiten gäbe.

KTA Beckmann fragt nach den Gründen für die gestiegenen Personalkosten.

FDL Schwarz führt aus, dass ein Anstieg von ca. 10% auf die tariflichen Steigerungen zurückgehe. Darüber hinaus sei eine Stelle in 2023 nicht vollständig angesetzt worden, da diese nicht besetzt gewesen sei.

Für das Haushaltsjahr 2024 werden folgende Plan-Zahlen festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 51101 Kreisplanung Teilergebnisplan	3.700,00 €	541.000,00 €	-537.300,00 €
Produkt 51101 Kreisplanung Teilfinanzplan	0,00 €	541.000,00 €	-541.000,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

7. Produkthaushalt 2024: Produkte 55101 Naturpark, 57101 Wirtschaftsförderung und regionale Entwicklungsprojekte, 57501 Tourismus	2023/819
---	----------

Stabsstellenleiterin Servatius stellt den Haushalt des Produkts Naturpark vor.
Es gibt dazu keine Nachfragen.

Stabsstellenleiterin Servatius stellt den Haushalt des Produkts Wirtschaftsförderung und regionale Entwicklungsprozesse vor.

KTA Hensel befürwortet die Kooperation der Landkreise an der Elbe im Zuge des Projektes Elbe Valley. Innerhalb der verbleibenden Laufzeit von einem Jahr sollten unbedingt die Elbfähren in den Fokus gerückt werden, da es Probleme mit der Verlässlichkeit gäbe und diese Verbindung zwischen den beteiligten Landkreisen herstellen würde.

KBD Stellmann erwidert, dass es zu den Fähren einen gesonderten Kreistagsbeschluss für die Bezuschussung aus dem Bereich Klimaschutz gäbe und dazu derzeit Vertragsverhandlungen zwischen der Kreisverwaltung und dem Landkreis Prignitz laufen würden.

Stabsstellenleiterin Servatius macht deutlich, dass das Projekt Elbe-Valley aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert werde und daher überwiegend Forschungsprojekte angeschoben werden würden. Man bemühe sich um einen regionalen Transfer durch die Teilnahme von starken regionalen Partnern. Bereits vor einem Jahr sei ein Projekt zur Mobilität eingereicht worden, dass jedoch vom Projektträger noch nicht bewilligt worden sei.

KTA Herzog merkt an, dass die Kennzahl der umgesetzten Projekte für jedes Jahr mit fünf angesetzt werde. Das Projekt Cradle to Cradle laufe in 2024 aus. Er fragt, ob es einen Abschlussbericht dazu geben werde und wie es danach weiterginge. Zum Jagdschloss Göhrde gibt er zu bedenken, dass alle bisherigen Aktivitäten an der Kommunikation mit der Eigentümerin gescheitert seien. Bzgl. der Fähren regt er an, die Mittel zweckgebunden auszugeben und äußert Unverständnis, dass die Vertragserarbeitung so lange gedauert habe. Die Projekte müssten greifbarer werden.

Stabsstellenleiterin Servatius führt aus, dass die Ergebnisse zum Masterplan Cradle to Cradle in den Ausschüssen vorgestellt werden sollen. Es werde eine Kurzfassung und eine Langfassung mit Maßnahmensteckbriefen für Pilotprojekte geben. Das Projekt zum Jagdschloss Göhrde sei entstanden, da Gespräche mit der Eigentümerin stattgefunden hätten. Die Kennzahlen unter Projekte, Anzahl 5, stellten die Anzahl der derzeitigen laufenden Förderprojekte da, die in dem Produkt abgewickelt werden.

KTA Klepper hält Suffizienz für ein zentrales Thema und bemängelt, dass das Projekt zur Modellregion Suffizienz ohne greifbares Ergebnis geblieben sei. Auf seine Anfrage bei **Landrätin Schulz**, wie Suffizienz beim Zukunftsentwicklungskonzept berücksichtigt werden könnte, habe er die Antwort erhalten, dass externe Fachleute zu einer Informationsveranstaltung sowie zur Unternehmensberatung hinzugezogen werden könnten. **Landrätin Schulz** habe eine Einladung von Herrn Niko Paech zu einer Informationsveranstaltung zugesagt, ihm sei jedoch nicht bekannt, was dazu geplant sei.

EKR Schermuly erwidert, dass das Thema Cradle to Cradle in das Handlungsfeld Kreislaufwirtschaft des Zukunftsentwicklungskonzepts fallen würde. Dazu seien Beratungsunternehmen angefragt, um zu diesem Thema Workshops durchzuführen um zusammen mit Unternehmen eine Umsetzung zu entwickeln.

KTA Klepper betont, dass Suffizienz und Cradle to Cradle zwei sehr verschiedene Themen seien. Er möchte konkret wissen, ob es eine Veranstaltung mit Herrn Paech geben werde.

KBD Stellmann erläutert, dass es im Rahmen des Zukunftsentwicklungskonzepts eine Zukunftswerkstatt zu

den Themen Gemeinwohlökonomie, Suffizienz und Kreislaufwirtschaft geplant sei. Im Produkt des Büros der Landrätin seien dazu Mittel für externe Experten eingestellt. Herr Paech könnte für einen Vortrag in diesem Rahmen eingeladen werden.

Stabsstellenleiterin Servatius verweist auf das Projekt Tiny Living Festival und dass sie dort eine Einladung von Herrn Paech anregen könnte.

Stabsstellenleiterin Servatius stellt den Haushalt des Produkts Naturpark vor.

Auf Vorschlag von **Vorsitzendem KTA Siemke** besteht Einigkeit zunächst die Haushaltsberatungen abzuschließen und den geplanten Vortrag zu der investiven Maßnahme „Barrierefreier Weg in der Nemitzer Heide“ unter TOP 10 zu behandeln.

Auf Nachfrage von **KTA Petersen** erläutert **Stabsstellenleiterin Servatius**, dass geplant sei, die noch aus Zeiten der EWT beschäftigte Mitarbeiterin an den Naturpark zu entsenden.

KTA Heuer regt an, eine entsprechende Erläuterung in den Produkthaushalt aufzunehmen.

KTA Petersen erkundigt sich danach, ob die 150.000 Euro für den Naturpark gefördert würden.

Stabsstellenleiterin Servatius verneint dies und erläutert, dass wie bisher die Aufwendungen für die Wirtschaftsförderung sowie den Naturpark über die Stabsstelle 80 laufen würden.

Frau Heller ergänzt, dass es eine Förderung für den Naturpark für das Qualitätsmanagement gäbe, die noch bis Ende 2024 laufen würde. Das Umweltministerium plane derzeit, die Förderrichtlinie bis 2029 zu verlängern.

Auf Nachfrage von **KTA Herzog** erläutert **Frau Heller**, dass die geplante Investive Maßnahme „Barrierefreier Weg in der Nemitzer Heide“ als aufgeständerter Holzbohlenweg vorgesehen sei.

KTA Beckmann fragt, weshalb bei sonstigen Dienstleistungen 15.000 Euro angesetzt seien, während es in den Vorjahren über 100.000 Euro gewesen seien und der Plan für die kommenden Jahre 0 Euro betrage.

Stabsstellenleiterin Servatius führt aus, dass das Sachkonto 429100 bisher den Dienstleistungsauftrag an die Firma Compass in Höhe von 150.000 Euro sowie 30.000 Euro für den Naturpark beinhaltete. Aufgrund der Übertragung des Bereichs Tourismus an den Naturpark werde das Budget nicht mehr als Dienstleistung sondern im Sachkonto 431800 als Zuwendung für den Naturpark aufgeführt. Ein Betrag von 15.000 Euro sei für nächstes Jahr als Antrags- und Projektbudget eingestellt, das aber in den folgenden Jahren nicht mehr benötigt werde.

Für das Haushaltsjahr 2021 werden folgende **Plan-Zahlen** für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 55101 Naturpark	51.000,00 €	301.800,00 €	-250.800,00 €
Produkt 57101 Wirtschaftsförderung & regionale Entwicklungsprojekte	599.100,00 €	1.006.600,00 €	-407.500,00 €
Produkt 57501 Tourismus	34.400,00 €	236.700,00 €	-202.300,00 €
Budget 80 gesamt	684.500,00 €	1.545.100,00 €	-860.600,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

8. Produkthaushalt 2024: Produkt 51103 Geodateninfrastruktur DAN 2023/821

Stabsstellenleiterin Hüsing stellt den Haushalt des Produkts Geodateninfrastruktur DAN vor. **KTA Hensel** bedankt sich auch als stellvertretender Vorsitzender des Wendland-Regionalmarketing für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem GIS-Büro.

Für das Haushaltsjahr 2021 werden folgende **Plan-Zahlen** für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 51103 Geodateninfrastruktur DAN (GDI-DAN)	96.400,00 €	279.000,00 €	-182.600,00 €
Budget 2024 gesamt	96.400,00 €	279.000,00 €	-182.600,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

9. Produkthaushalt 2024: Produkte 51102 - Anlagenbezogener Immissionsschutz, 52101 - Bauordnung, 52103 - Vorbeugender Brandschutz, 52201 - Wohnraumförderung, 52301 - Denkmalschutz	2023/822
--	----------

KBD Stellmann stellt den Haushalt des Produkts Anlagenbezogener Immissionsschutz vor.

KTA Heuer fragt, ob sich die Anzahl von fünf Klageverfahren auf die Windenergie beziehen würde.

KBD Stellmann bejaht dies und ergänzt, dass mit einer steigenden Anzahl von Klageverfahren durch Umweltverbände gerechnet werde, aber auch Windparkinvestoren klagen würden, wenn sie mit den Auflagen nicht einverstanden seien.

KBD Stellmann stellt den Haushalt des Produkts Bauordnung vor.

KTA Mertins merkt an, dass Fortbildungen sowohl unter Sachkonto 426220 sowie unter Sachkonto 726220 aufgeführt seien.

KBD Stellmann erläutert, dass es bei ersten Sachkonto um den Teilergebnisplan und bei dem zweiten um den Teilfinanzplan ginge.

KBD Stellmann stellt den Haushalt des Produkts Brandschutz vor. Dazu gibt es keine Nachfragen.

KBD Stellmann stellt den Haushalt des Produkts Wohnraumförderung vor.

KTA Petersen stellt fest, dass der Haushalt für dieses Produkt sehr gering sei und daher auch entfallen könnte.

KTA Herzog erkundigt sich nach den Gründen für die Steigerung auf fünf Anträge im Jahr 2024.

KBD Stellmann erwidert, dass es sich um eine Pflichtaufgabe handele. Die Budgetsteigerung resultiere daraus, dass das Wohnraumentwicklungskonzept fertig gestellt sei und darauf basierend Förderanträge bei der NBank gestellt werden könnten.

KBD Stellmann stellt den Haushalt des Produkts Denkmalschutz vor. Dazu gibt es keine Nachfragen

Für das Haushaltsjahr 2024 werden folgende Plan-Zahlen für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 51102-Anlagenbezogener Immissionsschutz	230.400,00 €	182.900,00 €	47.500,00 €
Produkt 52101-Bauordnung	742.000,00 €	1.258.200,00 €	-516.200,00 €
Produkt 52103-Vorbeugender Brandschutz	50.000,00 €	191.700,00 €	-141.700,00 €
Produkt 52201-Wohnraumförderung	600,00 €	4.100,00 €	-3.500,00..€
Produkt 52301-Denkmalpflege	11.200,00..€	273.600,00 €	-262.400,00 €
Budget 7/FD 63 gesamt	1.034.200,00 €	1.910.500,00 €	-876.300,00 €

10. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

10.1. Elbbrücke Darchau/Neu Darchau (ständiger TOP)

KBD Stellmann berichtet über mehrere Vorgänge im Zusammenhang mit der Elbbrücke Neu-Darchau.

- 1) Bei einem Termin mit dem Landkreis Lüneburg ging es um die Ausgestaltung der neuen Bushaltestelle im Zuge der Brückenplanung. Es seien entsprechende Hinweise vom Fachdienst Mobilität gegeben worden.
- 2) Ursprünglich sei Ende dieses Jahres ein Sonder-Fachausschuss geplant gewesen mit zwei Themen:
 - a) Vorstellung der Planfeststellungsunterlagen zum Brückenbau und b) nach festgelegter Trassenplanung durch den Landkreis Lüneburg diese den KTA vorzulegen und den Beschluss des Kreistags vom Anfang des Jahres umzusetzen. Nun habe der Landkreis Lüneburg mitgeteilt, dass die Planfeststellungsunterlagen für den Brückenbau erst im ersten Quartal 2024 fertig gestellt werden könnten. Sobald die Information vorliegt, wann die Unterlagen vorgelegt werden, werde der Termin für die Sonder-Fachausschusssitzung angesetzt.
- 3) Der Landkreis sei zu einer Gerichtsverhandlung beigeladen worden, bei der sich Grundstückseigentümer in Neu-Darchau gegen die geplanten Untersuchungen zur Wehr setzen würden. Für den Landkreis werde Justitiarin Frau Dr. Conrad-Giese den Termin wahrnehmen.

Auf Nachfrage von **KTA Hensel** zu der Haltestelle erläutert **KBD Stellmann**, dass die Haltestelle aufgrund des Brückenbaus um 100 Meter verlegt werden müsste. Es konnten Wünsche zur Ausgestaltung (z.B. Hochbord, Verkehrsinsel) geäußert werden. Vertreter der Polizei sowie des Verkehrsunternehmens hätten bei dem Termin teilgenommen. Die neue Richtlinie des Landkreises für die Anforderungen an neue Haltestellen sei zu Protokoll gegeben worden.

KTA Herzog möchte wissen, ob die Planfeststellungsunterlagen auch auf der Webseite des Landkreises bereit gestellt werden würden.

KBD Stellmann erwidert, dass der Landkreis Lüneburg als verfahrensführende Behörde entscheide, ob die Unterlagen digital oder analog ausgelegt werden würden. Sie werde eine digitale Auslegung anregen.

Frau Heller, Leiterin des Naturparks, stellt anhand der Präsentation in Anlage 2 die investive Maßnahme „Barrierefreier Weg in der Nemitzer Heide“ vor.

Beratendes Mitglied Lettenbichler weist auf die Kosten von 470.000 Euro für einen 150 Meter langen Weg hin.

Frau Heller erläutert, dass es den Auftrag gibt, das Naturerleben barrierefrei zu gestalten. Diese Maßnahme wurde ausgewählt, da auch das Nemitzer Heidehaus barrierefrei sei.

Stabsstellenleiterin Servatius ergänzt, dass dabei auch die Planungskosten sowie Gutachten für den Bauantrag berücksichtigt seien. Es handele sich um einen aufgeständerten Holzsteg, um den Eingriff gering zu halten, für den z.B. Bohrungen erforderlich seien.

KTA Herzog fragt nach der Sturzgefahr, der Höhe und der Rutschfestigkeit des Stegs.

Frau Heller erklärt, dass die Höhe 50 Zentimeter betrage und dafür kein Handlauf benötigt werde. Es wurde aus nachhaltigen und ästhetischen Gründen heimisches Holz gewählt, das geriffelt werde.

KTA Tietke führt aus, dass es vor zwei, drei Jahren Überlegungen gab, einen Sternepark in der Nemitzer Heide einzurichten und fragt nach dem Stand der Dinge.

Beratendes Mitglied Lettenbichler fragt nach dem Stand des Projekts Barrierefreier Weg und ob ein Architekturbüro beauftragt wurde.

Frau Heller schildert, dass die Entwurfsplanung fertiggestellt sei.

Stabsstellenleiterin Servatius fügt hinzu, dass als nächstes die Ausführungsplanung mit einer genaueren Kostenkalkulation erfolge, mit der man dann den Förderantrag einreichen könne.

KTA Klepper bemängelt, dass auch geriffeltes Holz rutschig sei, wenn es nass sei.

Frau Heller verweist auf ein Beispiel in der Südheide, bei dem zur Rutschfestigkeit Gitter auf den Holzsteg

aufgebracht worden seien.

KTA Hensel legt dar, dass es sich zunächst nach viel Geld anhören würde, es sich aber um ein geschütztes Gebiet handeln würde und die Kosten im Vergleich zum Skywalk an der Dömitzer Eisenbahnbrücke relativ günstig seien. Hier werde und vor allem barrierefrei sei.

KTA Heuer merkt an, dass die Mittel für den Skywalk auch dem Erhalt der Brücke dienen würden. Er fragt nach der Aufteilung zwischen Planungs- und Baukosten.
Frau Heller schätzt die Planungskosten auf ca. 80.000 bis 100.000 Euro.

Beratendes Mitglied Lettenbichler regt an, die Ausführungsplanung auszuschreiben.

Stabsstellenleiterin Servatius erläutert, dass geprüft werden müsse, ob das zulässig sei, da u.U. aufgrund des Architektenwettbewerbs eine Bindung bestehe.

Frau Heller führt aus, dass das Thema Sternenpark bei der Maßnahmenplanung berücksichtigt worden sei. Es sei am Ende des Wegs ein sog. „Sternenguckernetz“ installiert werden, in das man sich hineinlegen könne. Außerdem gebe es von Seiten des Naturparks zusammen mit dem Wendland-Regionalmarketing sowie der Sternenparkinitiative erste Aktivitäten für Sternenpark-Kommunen Göhrde und Trebel gäbe.

Kenntnis genommen.

Die nicht-öffentliche Sitzung entfällt, da kein Bedarf dafür besteht.

KTA Heuer schließt um 17.24 Uhr die Fachausschusssitzung.

gez. Siemke

Vorsitzender

gez. Langer

Protokollführung